

Ausgelagert aus "Für Referendariat unangemessener Look"

Beitrag von „Silicium“ vom 3. Dezember 2011 11:28

[Zitat von Elternschreck](#)

Scooby hat absolut Recht ! 👍

Sehe ich genauso!

[Zitat von Scooby](#)

Was mich an unseren Schulen schon lange stört: Der Lehrer verbringt häufig 90% seiner Zeit damit, 10% der Schüler zur Disziplin anzuhalten, um irgendwie sowas Ähnliches wie Lernatmosphäre zu schaffen. Dabei vergisst er aber die 90% der Schüler, die eigentlich gerne lernen wollen und denen von den Chaoten die Möglichkeit und Zeit dafür gestohlen wird. Ich bin - an einer weiterführenden Schule - nicht bereit, das zu akzeptieren.

Das trifft total den Kern meiner Ansichten. Ich denke viele (zu) geduldige Lehrkräfte, die extrem viel Zeit für die renitenten 10% aufbringen und dabei auch noch denken sie wären (angehenden) Lehrern wie mir, die vor haben nach Ermahnung relativ schnellen Prozess mit den Unterrichtsboykottierern zu machen zum Wohle der 90% , auch noch in ihrer Professionalität überlegen, vergessen, dass gerade sie es sind, die enormen (!) Schaden anrichten.

Mal abgesehen davon, dass der ein oder andere (nicht jeder natürlich!) Problemfall vielleicht sogar besser durch relativ schnelle Konsequenzen "zur Vernunft" gebracht wird, als durch die tausenden pädagogischen Gespräche im Unterricht (!!), bei denen er merkt, er kann eigentlich alles machen, man glaubt ihm ja doch wieder sein Versprechen zur Besserung. Wenn die Schule schon bekannt wäre dafür, dass man ein wenig elitärer ist und kurzen Prozess mit krassem Fehlverhalten macht und sich das bei Eltern und Schülern rumspricht, dann könnte da auch ein wenig mehr Respekt vor richtigen Konsequenzen entstehen.

Nach dem Motto:"Unsere Schule bietet optimale Lernatmosphäre, schicken Sie Ihre Kinder zu uns, wir sorgen dafür, dass fachlicher Unterricht auch tatsächlich stattfindet! Wir fordern allerdings auch von ihren Kindern die dazu nötige Disziplin ein"

Ich kenne extrem geduldige, es gut meinende Lehrer aus eigenen Schulzeiten zur Genüge. Es leidet bei diesen der Fachunterricht enorm, weil sie so unsagbar viel Unterrichtszeit bei den Versuchen jemanden, der "Stuhlwerfkaliber" hat, wieder auf die Bahn zu bringen, vertun. Mich

hat es als Schüler sehr genervt, wenn dem so war. Nur war ich ein lauter Schüler, der den störenden Klassenkameraden dann lieber selber was gesagt hat, aber es gibt in einer Klasse auch unzählige stille Schüler, die gerne Fachunterricht hätten und sich nicht trauen das laut zu artikulieren und die unter solchen Lehrkräften extrem leiden!

Im Idealfall (der aber nicht immer eintritt!) haben diese Lehrkräfte es nach 2 Jahren in der Klasse dann mit pädagogischen Mitteln tatsächlich geschafft aus dem "Stühlewurfer" einen halbwegs angepassten Schüler zu machen, klopfen sich selbst auf die Schulter und lassen sich eventuell (Achtung, jetzt nur eine Vermutung!) im Kollegium von gleichgesinnten Kollegen (innen?) noch für ihre pädagogische Glanzleistung beweihräuchern und übersehen dabei, dass dafür 25 Schüler in der Klasse fachlich viiiiel zu wenig mitbekommen haben, weil die Lehrkraft ständig ihren pädagogischen Ehrgeiz befriedigen musste oder positiver formuliert, sich zumindest ständig sich für einen Schüler, mit von mir aus schlimmem persönlichen Schicksal, eingesetzt hat auf Kosten der Zukunftschancen der anderen 25 Schüler.

Auch wenn die Lehrkraft sicherlich aus gutmenschlichen Gründen so pädagogisch ehrgeizig ist, sie vernachlässigt zwangsläufig, denn eine Stunde hat eben nur 45 Minuten (!), die fachliche Seite und scheitert damit zum Teil auch in ihrer Professionalität, denn wie Scooby richtig bemerkt hat ist eine weiterführende Schule, insbesondere das Gymnasium, keine Sonderschule und wir Lehrer sind in erster Linie immer noch Fachlehrer und keine Psychotherapeuten und haben in erster Linie Bildungsauftrag und nicht den Auftrag schwer erziehbare Leute ein basales Sozialverhalten beizubringen.

Wer dieses (so extrem!) nicht mitbringt ist schlicht falsch an der Schule und kann dann ja gerne das Abitur nachmachen, wenn er gereift ist.

Das heißt nicht, dass man nicht mal wen ins persönliche Gespräch nimmt oder eine zweite Chance einräumt, aber wenn jemand dann immer noch nicht beschulbar ist, dann gehen mir, und das hat auch was mit Professionalität zutun, die 90% der lernwilligen Schüler deutlich vor. Ich sehe mich in der Pflicht denen chemische und physikalische Sachverhalte so zu vermitteln, dass sie die Möglichkeit haben mit diesem Wissen und den Kompetenzen Berufe aus diesem Bereich zu ergreifen und erfolgreich verwandte Fächer studieren zu können.

Verschwende ich viel Zeit auf Problemfälle und riskiere damit, dass 90% der Schüler diese Kompetenzen dadurch eventuell nicht erhalten, handle ich unprofessionell.